

# Pack & Log<sup>®</sup>

Die Fachzeitschrift für Verpackung & Intralogistik

Österreichische Post AG / MZ 10Z038727 M / PL Verlag OG, Bahnstraße 4, 2340 Mödling

79. Ausgabe, 8. Jahrgang

# **PAWEL**

**SMART PACKING & LOGISTICS**

# **120** JAHRE

**INNOVATIVE  
VERPACKUNGS-  
LÖSUNGEN**

**EFFIZIENT  
INNOVATIV  
SICHER**



## Umwelt

Der „Rohstoff“ ist entscheidend für das Recycling S22

## Kennzeichnen

Warum sehen vier Scanner mehr als zwei Augen? S28

## BrauBeviale

Die Getränkeindustrie blickt nach Nürnberg S38

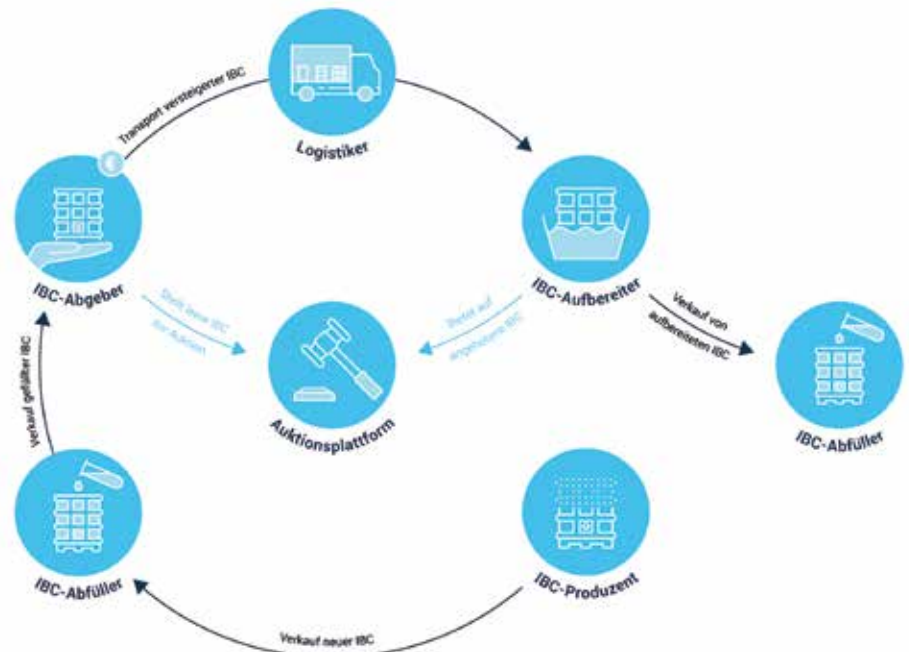
# Mein Container, dein Container

80 Prozent der Industrieverpackungen stehen ungenutzt herum. Dabei könnten sie in dieser Zeit schon mehrfach wiederverwendet werden. Die Firma Packwise hat eine Lösung entwickelt, mit der Verpackung zu Geld wird.

**M**ünchen liegt hinter ihm. Der Lkw-Fahrer schaut etwas nervös auf die Uhr. Bis Salzburg sind es noch gut 100 Kilometer. Auf der Autobahn A8 fließt der Verkehr. Das müsste doch zu schaffen sein. Der Mann hat Süßes geladen. Auf der Ladefläche fährt frischer Traubensaft in riesigen Containern Richtung Österreich. 40 Stück dieser gefüllten IBC, der Intermediate Bulk Container, soll er noch heute in der Nähe von Salzburg abliefern. Es ist später Nachmittag, als der lange Laster auf dem Hof des Kunden einrollt. Das Manövrieren ist dort schwierig. Überall auf dem Areal stehen bereits entleerte IBC herum. Dann Halt, der Lkw wird entladen. Später verabschiedet sich der Fahrer und fährt vorsichtig vom Gelände und dem Feierabend entgegen. Die angelieferten IBC warten nun aufs Entleeren – und werden danach das Schicksal vieler anderer Container teilen: Sie stehen rum.

Als Großverpackung in der Industrie sind IBC heute Standard. Mit 600 bis 1000 Liter Fassungsvermögen erweisen sich die großen, quaderförmigen Kunststoffbehälter als ideale Transportverpackung für die Chemie-, Pharma-, Kosmetik- und Lebensmittelindustrie sowie für Farben und Lacke. So werden zum Beispiel in Österreich, Deutschland und der Schweiz jährlich mehr als acht Millionen IBC entleert. Die Tendenz steigt – auch in anderen europäischen Ländern. Das ist kein Wunder. Robust und widerstandsfähig sind die Container. Bis zu fünf Jahren sind sie mit UN-Zulassung ohne Reparatur und Erneuerung nutzbar, danach sogar noch weitere Jahre. Doch das ist die Theorie. Die Realität sieht derzeit anders aus.

Die Wirklichkeit ist langweiliger und überhaupt nicht umweltbewusst. Bis zu vier Fünftel ihrer Lebenszeit stehen IBC einfach nur herum, auf Höfen oder in Hallen, und werden nicht einmal annähernd so oft wiederverwendet wie eigentlich möglich. In den Lagern stören sie und nehmen Platz weg. Doch vielen Firmen fehlt einfach die Zeit, sich um ihren Abtransport



Kreislauf eines Intermediate Bulk Containers (IBC) mit Packwise Marketplace

zu kümmern. Die meisten IBC werden von Rekonditionierern abgeholt, die sie wiederaufbereiten. Doch dafür müssen diejenigen, die die Behälter genutzt haben,

.....  
*von Jana Mundus, freie Journalistin*  
 .....

erst einmal Formulare über Art und Weise der Verpackung ausfüllen, diese faxen oder als E-Mail versenden. Ein Aufwand, den gerade mittelständische Unternehmen aus Zeitgründen oftmals scheuen. Also bleibt das platzfressende Problem bestehen.

**MIT VERPACKUNGEN GELD VERDIE- NEN.** Ein Unternehmen aus Deutschland setzt genau dort an. Mit einer Lösung, die einfach und dabei genial ist. Die Dresdner Firma Packwise hat einen Online-Markt- platz für Industrieverpackungen aufgebaut. Gebrauchte IBC und Fässer können im Packwise Marketplace nach der einfachen Anmeldung zügig und nahezu selbsterklä-

rend eingestellt und angeboten werden. Es ist ein neutraler Vermittlungsort. Über Auktionen werden die Anbieter ihre genutzten Container nicht nur schnell wieder los – sie verdienen mit ihnen sogar Geld. „Das ist der effizienteste und ressourcenschonendste Umgang mit gebrauchten Verpackungen“, sagt Packwise-Geschäftsführerin Gesche Weger.

Sie gehört zu den drei Gründern der Firma. Die Idee hatte ihr Mann Felix Weger. Der arbeitete vor Jahren für den IBC-Hersteller Werit in England, leitete später das Werk in Dresden. „Er hat damals gesehen, dass die Wertschöpfungskette der Verpackungen nicht wirklich ideal ist“, sagt Gesche Weger. Viele Stahl- und Kunststofffässer stehen herum, statt möglichst oft wiederverwendet zu werden. Ein weiteres Extrem: Teilweise werden entleerte IBC über riesige Strecken transportiert, weil keiner weiß, dass sie vielleicht schon eine Firma in der Nähe gut gebrauchen und befüllen könnte. Bisher fehlte es also an Markttransparenz für

IBC und Co. – das ist nun vorbei. Packwise ermöglicht intelligente Verpackungskreisläufe. Wer Behälter abgibt, erhält über die Packwise-Plattform einen fairen, marktgerechten Preis und erreicht ohne großen Aufwand potenzielle Käufer in Echtzeit. Dabei ist vollkommen egal, was vorher im Container war. Auch Gefahrgut-Verpackungen dürfen über den Online-Marktplatz angeboten werden.

Das Handling der Plattform ist dabei sehr einfach. Die notwendigen Angaben zu den Produkten sind im System schnell eingepflegt, vor Fehleingaben schützen systemseitige Kontrollen. Auf einer Art Schreibtisch sieht der Nutzer online all seine Aktivitäten auf dem Marketplace auf einen Blick. Andere Abläufe, wie das Erstellen von Beförderungspapieren, sind automatisiert. „Datensicherheit und Datenschutz stehen bei uns dabei natürlich immer im Vordergrund“, versichert Gesche Weger. Packwise ermöglicht seinen Nutzern effektiveres Arbeiten. Auch in Sachen Transportwege. Über Filter erhalten sie geografisch passende Angebote, um Routen zu optimieren. Weil wichtige Produktinformationen gleich einsehbar sind, muss keiner mehr zum Telefon greifen und umständlich nachfragen. Klicken, bieten, kaufen, abholen.

**SERVICE RUND UMS VERPACKUNGS-MANAGEMENT.** Für die entleerten Traubensaft-Container findet sich dadurch sogar noch eine bessere Lösung. Ein Futtermittelhersteller findet die leeren IBC als Angebot auf dem Packwise-Online-marktplatz und freut sich. Die Firma, die sie auf ihrem Hof

*Gesche Weger,  
Geschäftsführerin  
der Packwise GmbH,  
gehört zu den drei  
Gründern des  
Unternehmens*



stehen hat, ist nur gut 30 Kilometer von ihm entfernt. Er entscheidet: Die noch vor Ort ausgespülten Container kann er gut gebrauchen, auch ohne vorherige Reinigung durch einen Rekonditionierer. „Das ist dann der Idealfall: Wenn gar keine Behandlung mehr notwendig und der Transport der kürzest mögliche ist“, sagt Gesche Weger. Ein Gewinn für die Umwelt. Pro wiederverwendetem IBC können 95 Kilogramm Kohlenstoffdioxid eingespart werden.

Auch wenn diese Argumente viele Unternehmen begeistern, es ist nicht immer einfach, die Chefetagen von der Online-Auktionsplattform zu überzeugen. Manch einer beschäftigt sich einfach nicht gern mit neuen digitalen Angeboten, scheut die Möglichkeiten des Internets. „Wer will, kann dann eben auch bei uns anrufen und uns mitteilen, wie viele IBC abholbereit sind. Wir kümmern uns danach

um alles“, erklärt die Geschäftsführerin. Die Packwise-Gründer haben noch ein zweites Standbein geschaffen: die Packwise Services. Für Abfüller übernehmen die Dresdner dabei die intelligente Verpackungsorganisation. Sie haben genau im Blick, wann IBC zurückgeholt werden können oder ob sie direkt vor Ort verkauft werden. Das Recycling der Verpackung und die Gewinnung wichtiger sekundärer Rohstoffe wie Stahl, Kunststoff und Holz sind dabei die allerletzte Option.

**DER SPRECHENDE CONTAINER.** Mit ihrem Angebot konzentrieren sich die Packwise-Gründer momentan noch auf den deutschsprachigen Raum. Doch das Unternehmen will wachsen, das Angebot auch in den Benelux-Staaten oder England bekannt machen. Die Dresdner haben schon wieder eine neue Idee. Ein intelligenter Deckel für die IBC soll die Reise der Container in Zukunft online verfolgbar machen. Er teilt auf digitalem Weg seinen genauen Standort mit. Doch der Deckel ist noch aus einem anderen Grund schlau. Feinste Sensoren in ihm prüfen etwa den Füllstand oder die Temperatur im Inneren des Behälters. Gerade bei Gefahrguttransporten eine wichtige Information, die brenzlige Situationen verhindern hilft.

Und so fährt vielleicht auch bald ein Lkw aus Richtung München nach Salzburg und hat IBC an Bord, die kommunizieren können. Die genau mitteilen, wo sie sind und was sie geladen haben. Der Traubensaft-Container sagt dann ganz automatisch Bescheid, wann der Laster beim Kunden auf den Hof rollt. [PI]

Weitere Informationen unter [www.packwise.de](http://www.packwise.de)



*Über Packwise Marketplace können Industrieunternehmen ihre entleerten Verpackungen schnell, sicher und gewinnbringend abgeben*